

M

MEINUNG

Zur Debatte: Heute die SP

Planen

Sabine Steinmann
Landrätin und
Fraktionspräsidentin



Die Feiertage liegen hinter uns und Sie konnten sich hoffentlich erholen. Bei einigen von Ihnen hat es weniger Ruhezeit gegeben, denn Sie haben einen Bus geführt, im Restaurant und Verkauf gearbeitet, Notfälle behandelt oder Sterbende gepflegt. Sie waren «eingeplant» und ich hoffe für Sie, dass der Stellenplan gut besetzt war.

Vor Kurzem wurde bekannt, dass das Kantonsspital Glarus (KSGL) 36 Vollzeitstellen abbaut. Der Kanton ist alleiniger Aktionär des KSGL und gemäss Gesundheitsgesetz für die «Sicherstellung der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung einschliesslich der Rettungsdienste» zuständig. Wir als Bevölkerung haben jahrelang einen Bausteuerzuschlag bezahlt und unterstützen das KSGL jährlich mit Steuergeldern.

Es kann darum nicht sein, dass die Leitung des Spitals im Alleingang darüber entscheidet, dass Betten geschlossen werden und – zum Teil auch darum – Personalabbau stattfindet. Denn solche Entscheidungen haben weitreichende Konsequenzen. Weniger Personal kann bedeuten, dass Leistungen nicht mehr in gleicher Menge oder in gleicher Qualität angeboten werden. Beides hat Auswirkungen auf die gesundheitliche Sicherheit der Bevölkerung. Es hat Auswirkungen auf die gesamte Versorgung wie Hausärzteschaft, Therapien, Heime, Spitex oder betreuende Angehörige. Und auf das Personal, das noch mehr an seine Grenzen kommt.

Das Kantonsspital braucht Unterstützung durch den Kanton.

Das alles ist nicht im Sinne der SP. Wir haben Fragen. Im KSGL-Geschäftsbericht 2022, im Landrat (Juni 2023) und beim Pensionierten-Anlass (Oktober 2023) wurde informiert, dass man – trotz der Lohnerhöhungen und Ausbildungsoffensive – «auf Kurs» sei. Im November 2023 wird öffentlich, dass es zu Entlassungen kommt. Was ist geschehen? Das KSGL ist aus der Spitalplanung Modell Ost ausgestiegen. Eine neue Spitalplanung wurde in Auftrag gegeben, die Resultate werden im Frühling 2024 erwartet. Was ist die Strategie bis dahin?

Gesundheit ist keine Ware, mit der man handelt. Wir wollen einen Plan, von dem wir alle Kenntnis haben, den wir mitgestalten und konstruktiv mittragen können.

Das Gesundheitswesen ist im Umbruch; es wird vermehrt ambulant behandelt. Aus Sicht der SP braucht das KSGL während dieses Transformationsprozesses Unterstützung durch den Kanton. Aber nur, wenn nicht schon jetzt Tatsachen geschaffen werden, die wir nur noch abnicken können. Deshalb möchten wir transparent diskutieren, welche Leistungen nicht nur anhand der Nachfrage und der Kosten, sondern auch der gesundheitlichen Sicherheit der Bevölkerung sowie der Belastungsgrenzen des Personals ausgerichtet werden.

Fürs neue Jahr wünsche ich Ihnen, dass Sie sich immer wieder einmal «ausplanen» – für fröhliche Stunden, die Ihnen viel Zuversicht für alles Kommende geben.

Zillennials

Tschüss Zillennial, hallo Hund!

Nicole Nett*
schreibt die letzte
Zillennial-Kolumne



Wie heisst es so schön: Man sollte aufhören, wenn es am schönsten ist. Die Zillennial-Reise von David Eichler, Anna Nüesch, Jürg Abdias Huber, Mara Schlumpf und mir ist zum Schluss des Jahres 2023 am Ende angekommen. Mit diversen Beiträgen durften wir euch über verschiedene Generationen unterhalten, Geschichten aus unserem Leben mit euch teilen und hoffentlich für den einen oder anderen Lacher sorgen. Dies ist nun die letzte Kolumne, wir ziehen weiter.

Wer mich aus dieser Kolumne etwas kennt und meine Einträge verfolgt hat, weiss, dass ich ein grosses Herz für Tiere habe. Ich durfte mit euch unter anderem die beiden prägenden Geschichten teilen, als wir unsere Labradorhündin Cheyenne und unseren Border-Collie Jana einschläfern mussten. Wie ich damals beschrieben habe, hat der Verlust von Jana diesen Sommer eine riesengrosse Lücke in meinem Leben hinterlassen. Lange konnte ich nicht darüber schreiben und sprechen, ohne eine Träne zu verkneifen. In der Zwischenzeit ist allerdings etwas Gras über das Grab gewachsen, und ich darf euch zum Schluss meiner Zillennial-Reise über ein für mich grosses Happy End informieren.

Eine junge Golden-Retriever-Hündin wird mich ab diesem Jahr begleiten. Dass ein Welpe für viel Trubel sorgen kann und das Leben auf den Kopf stellt, ist mir bewusst und genau

darauf freue ich mich. Am Ende des Tages kommt es schliesslich darauf an, welche Leidenschaften man hat. Und diese solltet auch ihr trotz hektischen Alltags und vielen Verpflichtungen nie aus den Augen verlieren. Denn Zeit hat man ja eigentlich nie, aber die nimmt man sich für das, was einem wichtig ist.

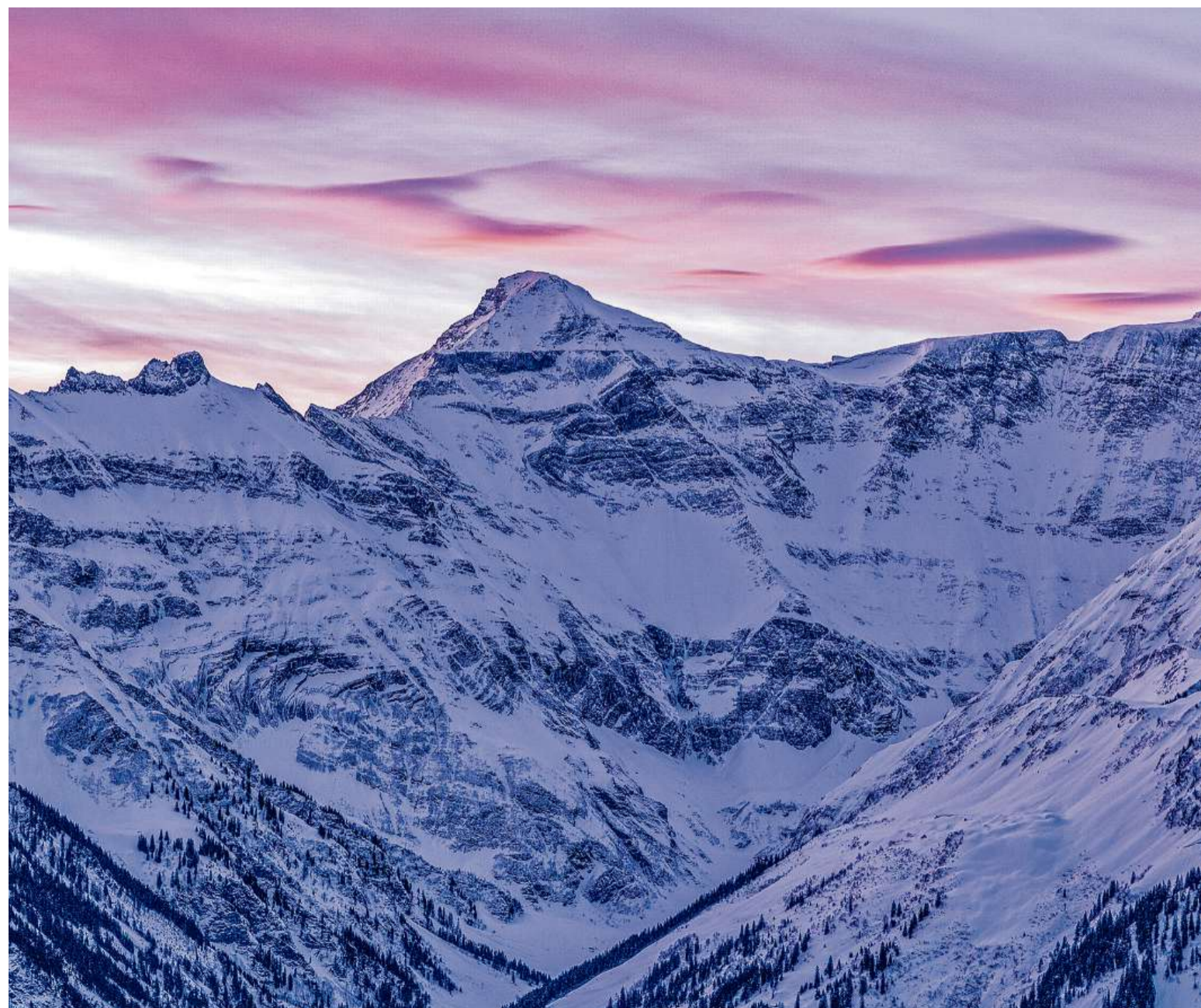
Deshalb möchte ich euch zum Schluss unserer Zillennial-Reise und für das Jahr 2024 das Folgende auf den Weg mitgeben: Verliert eure Träume und Ziele nie aus dem Radar, egal wie stürmisch die See manchmal ist. Wenn ihr euch etwas von Herzen wünscht oder ein realistisches Ziel setzt, dann arbeitet hart daran und wagt den Neuanfang. Es wird sich lohnen. Auch ich beginne das Jahr 2024 mit einem tierischen Neubeginn, der am seidenen Geduldsfaden hängt. Das Fellknäuel wird ganz bestimmt nicht von Anfang an gehorchen. Es wird den eigenen Kopf durchsetzen und die flauschigen Ohren auf Durchzug stellen. Aber ich bin jetzt schon überzeugt, dass sich der Aufwand lohnen wird, weil sie mir dafür ihr ganzes Herzlein schenken und die nächsten Jahre so viel Liebe geben wird. Und auch eure Bemühungen werden sich lohnen, ganz egal, was ihr euch fürs neue Jahr vorgenommen habt.

Ich weiss, Veränderungen machen uns manchmal Angst. Neues ist ungewiss, und das gesteckte Ziel scheint in weiter Ferne. Aber selbst der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Wichtig ist einfach, dass wir diesen ersten Schritt auch wagen und manche Schritte erneut machen, sollten wir mal hinfallen. So beginnt nun eine neue Reise für uns Zillennials. Doch wer weiss, vielleicht treffen wir uns an einem anderen Örtchen wieder.

* Im Blog «Zillennials» auf suedostschweiz.ch beleuchteten Vertreterinnen der Generation Z, Nicole Nett und Anna Nüesch, und die Millennials David Eichler und Jürg Abdias Huber in loser Folge aktuelle Themen.

Neues ist ungewiss, und das gesteckte Ziel scheint in weiter Ferne. Aber selbst der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt.

Glarner Winterwunderland: Morgenrot über den Glarner Berggipfeln



Stimmungsvolle Momente: Daniele Giardina aus Näfels ist leidenschaftlicher Hobbyfotograf. Vor allem die Landschaft des Kantons Glarus hat es dem 45-Jährigen angetan. In dieser Woche zeigt er uns das Glarner Winterwunderland. Heute: Nach einer kalten Nacht unter den Sternen verzauberte Giardina die Morgendämmerung über dem verschneiten Hausstock.

Bild Daniele Giardina